

# Leben

## Reaktionen

### Wöchentlich

Diese Zeitung ist eine interessante Neuerscheinung, weil es immer lesenswerte Schwerpunktthemen gibt, die man sonst nirgends findet und die dann in den einzelnen Ressorts verschieden behandelt werden. Ich würde mir sogar eine wöchentliche Erscheinungsweise wünschen. Schade, dass so was in Zeiten von Heute-fast-gratis-Österreich zu wenig beachtet wird.

**Rokitansky, Posting im Web**

### Dossier find ich gut

ecaustria gibt es jetzt doch schon mehrere Jahre und nun auch eine Zeitung. Eine, die nicht gratis ist, auf neue Themen setzt und auf Qualität Wert legt. Forschung ist zwar nicht so meins, aber den Technologieteil mit Wirtschaft und den fast immer interessanten und gut gemachten Spezialteil „Dossier“ find ich gut. Kompliment für den Mut, so etwas heutzutage zu wagen.

**AWINNA, Posting im Web**

### Keine Nachhaltigkeit

Zu *economy* 24/2006: Der Bericht über die Übernahmeaktivitäten der verschiedenen Börsen zeigt deutlich, wie sehr die Globalisierung schon fortgeschritten ist. Gaben vor ein paar Jahren noch einige Index-Schwertgewichte den Ausschlag nach oben oder nach unten, so übernehmen nun die von Ihnen angeführten Aktienfonds die Börsen, an denen sie notieren. Spannend ist auch die Frage, was nach den Börsen übernommen wird. Städte, Länder, Wirtschaftsräume, Volkswirtschaften? Wir werden es erleben, die von jungen Vorsorgesparern auf kurzfristigen monetären Renditeerfolg getriebenen Aktienfonds werden ihre Grenzen erreichen.

**Franz Bauner, Wien**

### Weihnachten

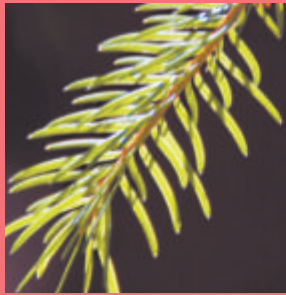
Zu *economy* 24/2006: Ihr Bericht, wie in anderen Ländern Weihnachten gefeiert wird, war sehr unterhaltsam. Besonders Asien scheint extrem kommerziell zu sein. Andere Länder, andere Sitten. Da bin ich schon wieder froh, Weihnachten in Österreich zu sein.

**Henriette Kohlbauer, Graz**

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/13, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch an [redaktion@economy.at](mailto:redaktion@economy.at) schicken.

## Im Test

### Abgesägte Christbäume

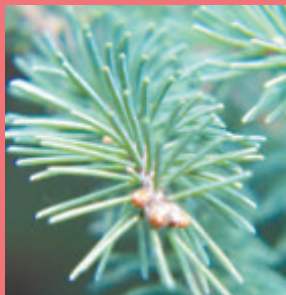


#### Oh Tannenbaum,

oh Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter.“ Von Kind auf regt uns dieser Satz im berühmten Weihnachtslied zum Nachdenken an. Blätter, wieso Blätter? Sei es drum. Viel wichtiger ist, dass jedes Jahr ein Prachtexemplar von „Nadel“-Baum in den Wohnzimmern der feiernden Österreicherinnen und Österreicher steht. Je höher,

buschiger, gerader, desto besser. Der Baum ist und bleibt wichtigster Indikator für die „Weihnachtspotenz“ einer Familie. Nur der Trend zu opulentem Lichtschmuck kann da noch dagegenhalten. Doch über solche geschmacklosen Dinge wollen wir an dieser Stelle gar nicht schreiben. Auch nicht über lebende Christbäume. Oder kennen Sie jemanden, der es geschafft hat, ihn bis zur nächsten Weihnachtsfeier überleben zu lassen? Klassische Ökofalle. Die abgeholzte Tanne ist und bleibt deshalb *der* Christbaum fürs Wohnzimmer. Der Mehrpreis rechnet sich spätestens nach wenigen Tagen. Sie hält und hält und hält.

**Punkte:**



#### Allgegenwärtig

Österreichs Wälder scheinen nur aus Fichten zu bestehen. Sie hat alles verdrängt. Deshalb ist sie als Weihnachtsbaum eine aufgelegte Geschichte. Doch die Haltbarkeit und Ansehnlichkeit ist weit nicht so gut und schön wie bei der Tanne. Deshalb leider nur drei Punkte.

**Punkte:**

#### Untersetzt

Grün, grün ist die Farbe von Nadelbäumen! Die Blautanne kommt rüber wie eine betagte Dame mit violetttem Färbeschimmer im Haar. Außerdem sind die Nadeln eindeutig zu lang. Und diese Struktur: Kommt daher wie ein untersetztes Michelin-Männchen.

**Punkte:**

*Klaus Lackner (Maximalwertung: 5 Punkte)*

Fotos: wikipedia.de

Dieser Test spiegelt die persönliche Meinung des Autors wider.

## Film der Woche

### Sterben. Ein Tabu wird sichtbar.

„Es ist ein Leben unter besonderen Umständen, aber es ist Leben.“ Sätze wie dieser durchbrechen den Dokumentarfilm über den Alltag von unheilbar Krebskranken während ihrer letzten Monate und Tage vor dem Sterben im CS Hospiz Rennweg. Der Film zeigt einzelne Schicksale während ihres Alltags. Dafür wurden sie drei Monate lang mit der Kamera begleitet. Zugleich gewährt das Gezeigte Einblicke in die Hospizidee, die das Sterben als normalen Ablauf des Lebens wie etwa die Pubertät versteht.



Die Klagenfurter Regisseurin Anita Natmeßnig versucht nichts zu beschönigen. Der Zuseher wird Zeuge, wie qualvoll das Rauchen einer Zigarette sein kann, wenn Lungen- und Kehlkopfkrebs das Atmen ziemlich erschweren. Diese Bilder erzeugen eine distanzierte Anteilnahme, der Kinobesucher wird durch die Kamera zum stillen Beobachter, auch der kleinen Gesten menschlicher Zuwendung seitens des Pflegepersonals. Beklemmung beim Anblick eines Toten wechselt mit humorvollen Stimmungen, wenn der besuchende Bruder den schwerkranken Herrn Gruber fragt: „Und? Was gibt es sonst Neues?“

„Zeit zu gehen“ ist ein leiser, einfühlsamer Film ohne Sensationstheater, der die persönliche Wertewelt für einige Momente ausblendet. Die Zeit hält an. Vieles mag unspektakulär banal wirken. Das Kartenspielen. Die Körperpflege. Oder das Beobachten von Flugzeugen am Himmel vom Krankenbett aus. Das Erzählen mithilfe zahlreicher Nahaufnahmen lässt ein Lesen in den Gesichtern zu. Freudiger Glanz spiegelt sich in den Augen, als Herr Linhardt nochmals nach Hause darf. Der Film

nährt Hoffnung und nimmt sie wieder, denn Herr Linhardt kehrt zurück, ohne Kraft, gegen das Rad der Zeit anzukämpfen.

Dieser Film über das Sterben ist ein wichtiger Beitrag nicht nur zur Pflegedebatte, sondern auch zum gesellschaftlichen Umgang mit kranken Mitmenschen. Auffallend erscheint nämlich, dass kaum Verwandte oder Freunde vor der Kamera auftauchen. Sehenswert. *liebmich* *Zeit zu gehen* (Ö, 2006) *Von Anita Natmeßnig* *Der Film läuft seit Mitte November in ausgewählten heimischen Kinos.* [www.zeitzugehen.at](http://www.zeitzugehen.at)

## Termine

● **Hacken will gelernt sein.** Das auf Sicherheit getrimmte Unternehmen Schoeller Network Control empfiehlt Unternehmen, sich vor Attacken zu schützen, indem die Mitarbeiter lernen, selbst wie ein Hacker zu denken und die zu Grunde liegenden Mechanismen des Cyber-Betrugs zu verstehen. Deshalb bietet das Unternehmen nun einen fünftägigen Workshop „Certified Ethical Hacker“ an. IT-Security-Experten erlernen hier das nötige Wissen, um potenzielle Sicherheitslücken zu erkennen und Abwehrmaßnahmen zu treffen. [www.schoeller.at](http://www.schoeller.at)

Darauf aufbauend gibt es zwei weitere Seminare dieser Reihe. Das erste Seminar 2007 findet von 13. bis 16. März statt. [www.teamtraining.at](http://www.teamtraining.at)

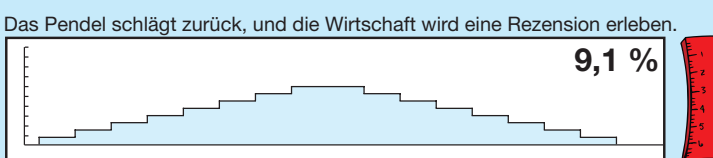
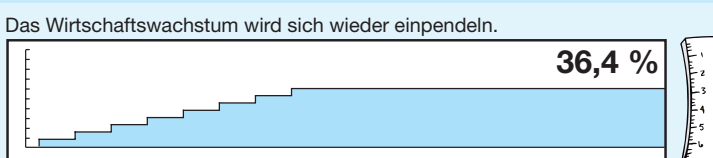
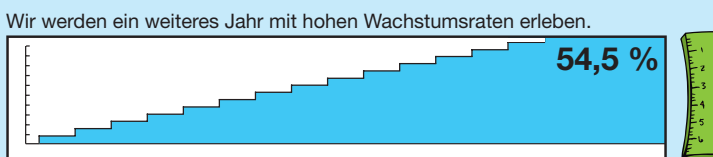
● **Qualität der Führungskraft.** Mit dem Seminar „Leadership I“ bietet die Managementberatungsfirma Team Training in erster Linie Persönlichkeitsentwicklung mit besonderem Augenmerk auf das eigene Führungsverhalten und die individuellen Management-Qualitäten an. Ziel ist es, das Selbstverständnis für die Aufgabe als Führungskraft sowie das Vertrauen in die eigenen Ressourcen zu stärken. Die dadurch wachsende Sicherheit erleichtert das Geben und Nehmen von Feedback und das Führen von Mitarbeitergesprächen.

● **Hagenberg öffnet Pforten.** Ab Jänner 2007 wird alle zwei Monate eine Präsentation mit allgemeinen Informationen über den Softwarepark Hagenberg mit anschließender Führung angeboten. Zu diesen Führungen können sich Interessierte im Infopoint per E-Mail unter [office@softwarepark.at](mailto:office@softwarepark.at) anmelden. Präsentation und Führung werden etwa 45 Minuten bis eine Stunde dauern. Die beiden ersten Termine dafür sind Montag, 15. Jänner, 9 Uhr 30 und Montag, 12. März, 10 Uhr. [www.softwarepark.at](http://www.softwarepark.at)

● **IKT-Trends.** Die dritte Auflage der ITnT, der Fachmesse für Informationstechnologie und Telekommunikation, findet vom 30. Jänner bis 1. Februar im Messezentrum Wien statt. Die ITnT bietet einen kompakten Branchenüberblick und zeigt die wichtigsten Trends und Visionen der Branche in den Themenbereichen Infrastruktur, Software und Telekommunikation sowie den Services. [www.itnt.at](http://www.itnt.at)

## Frage der Woche

Österreichs Wirtschaft wächst unerwartet kräftig. Was erwarten Sie für das kommende Jahr?



Quelle: [www.economy.at](http://www.economy.at) Grafik: economy